



Der Rundtanz der Weißen Mönche auf dem Remaklusplatz ist die Apotheose des Mittfasten-Karnevals in Stavelot.

Fotos: Herbert Simon

Folklore: Stavelot feiert seinen 520. Laetare – Gedenken an die verstorbenen Großmeister der Blancs Moussis

„Eine Parade voller Farben“

Stavelot rüstet sich zum 520. Laetare am Sonntag, 30. März. Mit 20.000 Besuchern ist der Umzug am Mittfasten-Karneval in der Remaklus-Stadt eine der größten Veranstaltungen dieser Art in der Region.

• STAVELOT
VON HERBERT SIMON

Die Parade mit 2.500 Teilnehmern, die sich auf 28 große Gruppen und Musikvereine aus Stavelot und Umgebung verteilen, startet um 13.30 Uhr. „Es wird ein bunter Umzug“, ist sich Jean-Marie Marquet, der Präsident des Festkomitees, sicher: „Vorne gibt es viel Schwarz mit den Macralles-Hexen aus Vielsalm, hinten viel Weiß mit den Blancs Moussis aus Stavelot, dazwischen jede Menge Farben mit all den anderen Mitwirkenden.“ Ebenfalls dabei ist eine Showband aus dem französischen Maubeuge. „Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren“, so der Vorsitzende: „Kostüme werden genäht, Wagen gebaut und Tänze einstudiert.“

Das Publikum, das alljährlich in Scharen nach Stavelot strömt, weiß, worauf es sich gefasst machen darf: auf ein Défilé mit Kreativität und Rhythmus. Die Staveloter

Gruppen nehmen zudem an einem Eleganz-Wettbewerb teil. Und zum Schluss treiben die weißgekleideten Blancs Moussis, die Weißen Mönche, ihr Gesicht hinter einer Maske mit roter Nase verborgen, ihren Schabernack mit den Zaungästen am Wegesrand. Sie sind die Symbolfiguren des Staveloter Laetare. Außerdem prasseln von zwei Konfettiwagen tonnenweise bunte Papierschnitzel auf die Menge. Apotheose ist der Rundtanz auf dem Remaklus-Platz. Dem Umzug schließen sich am späten Nachmittag ein Musikfestival im Festzelt sowie am

Abend ein Feuerwerk (21 Uhr) und die Nacht der Blancs Moussis (ab 22 Uhr) in den Kellergewölben der früheren Abtei an.

Eingeleitet wird das Wochenende durch einen Lichterumzug am Samstagabend (ab 20.30 Uhr). „Diese Parade wird von Jahr zu Jahr größer“, freut sich das Festkomitee und weist auf mehrere Besonderheiten hin, so beispielsweise eine Gruppe, die Menschen mit und ohne Beeinträchtigung vereint, oder etwa die Lasershow von einem Technikunternehmen beim Tomorrowland-Festival. Gleich drei

bekannte DJ's aus Stavelot (Kilian, Kelly und Loris) legen zur Musikknacht im Festzelt auf.

Für Bürgermeister Fabrice Legros, der bei den Kommunalwahlen Thierry de Bournonville abgelöst hat, ist der Laetare eine Premiere in Sachen „Öffentliche Ordnung“. Er arbeitet eng mit der Polizei zusammen, die mit einem Großaufgebot an Beamten im Einsatz sein wird: „Nicht zur Abschreckung, sondern als Vorbeugung.“ Das Hauptaugenmerk gilt der Sicherheit und den Alkoholkontrollen der Autofahrer. Da die Innenstadt von Stavelot für den Lae-

tare gesperrt werden muss, werden Umleitungen eingerichtet. Am Sonntag werden wieder viele Besucher den Buspendeldienst, der von Außenparkplätzen – etwa von Blanchimont oder von Malmédy (Expogelände und Gewerbegebiet) aus nach Stavelot und zurück verkehrt, nutzen. „Die Getränke werden zu 2,50 Euro verkauft. Der Eintritt am Sonntag kostet 5 Euro - ab dem Alter von 12 Jahren“, teilt das Festkomitee als weitere wichtige Info mit.

Die Großmeister Christian Nezer und Pierre Blaise verstarben.

Der Mittfasten-Karneval steht ferner im Gedenken an die beiden ehemaligen Großmeister Christian Nezer und Pierre Blaise. Ihnen wird beim Festakt am Sonntagmorgen angemessen gedacht. Christian Nezer, der die Bruderschaft der Blancs Moussis 33 Jahre lang geleitet hatte, verstarb 2024 im Alter von 80 Jahren. Ihm war 2019 Pierre Blaise an die Spitze der Blancs Moussis gefolgt: Doch er wurde 53-jährig am 21. Februar 2025, nur fünf Wochen vor dem Laetare, völlig unerwartet aus dem Leben gerissen.



Blanc Moussi, Symbolfigur des Laetare, und der Präsident des Festkomitees, Jean-Marie Marquet

HINTERGRUND

Erstmals Damen in der Ehrenbruderschaft der Blancs Moussis

• Laut Überlieferung hat der Laetare in Stavelot seine Wurzeln im ausgehenden Mittelalter (1502). Die Blancs Moussis sind eine Parodie auf einen Erlass von Fürststab Wilhelm von Manderscheid, der 1499 den Mönchen verbot, an den Volksbelustigungen teilzunehmen. In der Folge traten die Menschen in der Remaklusstadt beim Karneval als „Weiße Mönche“ auf. In seiner jetzigen Form wird der Mittfastenkarneval in Stavelot seit der Nachkriegszeit gefeiert. Die Bruderschaft der Blancs Moussis wurde 1947 gegründet. Sie war die treibende Kraft bei der Neubelebung des Laetare, der inzwischen zu den bekannt-

testen Folkloreveranstaltungen Belgiens zählt. • Der „Confrérie des Blancs Moussis“ (mit 400 Aktiven) gehören auch zwei deutschsprachige in Stavelot wohnhafte Ostbelgier an: der gebürtige Nidruemer Joseph Herbrand und Gilbert Leyens, von der Möderscheider Mühle stammend. • Seit 1950 werden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in die ergänzende Ehrenbruderschaft der Blancs Moussis aufgenommen. Sie sollen als Botschafter des Laetare fungieren. Auch zehn Ehrenritter aus dem deutschsprachigen Ostbelgier sind bislang im Rahmen eines feierlichen Rituals



Christian Nezer

durch den Großmeister inthronisiert worden: Carl Hellebrandt (1986), Manfred Dahmen (1987), Joseph Mairaitte (1995), Norbert Meyers (2003), Karl-Heinz Lambertz (2007), Roland Jost (2007), Ritter Yves Noël (2014), André Henkes (2016), Wilfried Niessen (2023) und



Pierre Blaise

Oliver Paasch (2024). Carl Hellebrandt, Joseph Mairaitte und Manfred Dahmen sind mittlerweile verstorben. Die Reihe wird 2025 ergänzt durch den Eupener Clemens Scholzen, CEO der CBC-Bank. Er ist einer der sieben neuen Ehrenritter. • Zum 75-jährigen Bestehen

feiert die Ehrenbruderschaft eine große Premiere: Mit Pascale Delcominette (Leiterin der wallonischen Export-Agentur), und Frederica Favi (Botschafterin Italiens in Belgien) werden erstmals Frauen aufgenommen. Diese Initiative entspricht einem ausdrücklichen Wunsch der verstorbenen Großmeister Christian Nezer und Pierre Blaise. Auch Charles Nelles, bekannter Straßenbauunternehmer aus Xhoffraix, wird Ehrenritter. Ersatzweise soll Hubert T'Serstevens der Zeremonie vorstehen: Denn erst später werden die Blancs Moussis einen neuen Großmeister bestimmen - als Nachfolger von Pierre Blaise. (hs)

Trauer

Ehrenschoffe Niki Dhur verstorben

• STEFFESHAUSEN

Nikolaus „Niki“ Dhur, Ehrenschoffe der Gemeinde Burg-Reuland, ist am Mittwoch im Alter von 81 Jahren verstorben. Der Steffeshausener stand 1988 erstmals auf einer kommunalpolitischen Liste und gehörte dem Gemeinderat während 24 Jahren an, davon war er 16 Jahre Schoffe und acht Jahre Vorsitzender des ÖSHZ. Der Vater zweier Kinder war zeitlebens Landwirt.

Seine Tochter Marion Dhur bewegt sich in seinen Fußstapfen, schließlich bekleidet die Ex-Bürgermeisterin seit der vergangenen Woche das Amt der ÖSHZ-Präsidentin. (ab)

Diskussionsabend

Studie über das Eifeler Platt

• St.VITH

Am Freitag, 14. März, um 19.30 Uhr, findet im Kino Corso in St.Vith eine Veranstaltung zum Thema „Ein Blick in die Zukunft des Eifeler Platt“ statt.

Organisiert wird diese Veranstaltung von der Bangor University aus Wales.

„Wie fördert man den lokalen Spracherhalt? Was sagt die Forschung zur Zukunft von Platt? Wir kombinieren die neuesten Forschungsergebnisse und Beiträge des Publikums, um Sie auf eine Reise durch grundlegende Fragen rund um die Vitalität und den Erhalt des Eifeler Platts mitzunehmen“, heißt es in der Ankündigung des Diskussionsabends, bei dem Ergebnisse einer dreijährigen Studie präsentiert werden. Der Eintritt ist frei. (red/ab)

KURZ NOTIERT

Verletzte Person nach Unfall in Emmels

Am Dienstagnachmittag kam es gegen 16.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der Poststraße in Emmels, bei dem eine Person leicht verletzt wurde. Ein Pkw verließ einen Parkplatz und fuhr auf die Poststraße auf. Dabei übersah der Fahrer ein anderes Fahrzeug, das in Richtung Recht unterwegs war. Es kam zum Zusammenstoß. Beide Fahrzeuge wurden so stark beschädigt, dass sie nicht mehr fahrtüchtig waren und abgeschleppt werden mussten. Die verletzte Person erlitt leichte Verletzungen, es bestand jedoch keine Lebensgefahr.

Seitlicher Zusammenstoß bei Überholmanöver

Am Dienstagmorgen ereignete sich gegen 10.20 Uhr auf der Straße „Auf dem Kamp“ in Amel ein Verkehrsunfall mit Sachschaden. Ein Pkw war in Richtung „Wittenhof“ unterwegs und überholte einen vorausfahrenden Traktor. Zeitgleich bog ein anderer Pkw aus einer Nebenstraße auf die Fahrbahn ein und übersah das Überholmanöver, wie die Eifelpolizei vermeldet. Infolgedessen kam es zu einem seitlichen Zusammenstoß der Fahrzeuge. Verletzt wurde niemand. (red/jj)